



Niedersteinbach

Bis Wintereinbruch wird erst mal gebaut

Niedersteinbach (es). Zweieinhalb Jahrzehnte mussten sich die Niedersteinbacher in Geduld fassen, inzwischen wird an der ramponierten Unteren Dorfstraße endlich gebaut – und zwar an der ersten Stützmauer zum Bach zu, wenn man von der B 95 her in das Dorf kommt. Die Straße ist deshalb voll gesperrt, doch soll sie, wenn der nahe Winter die Bauarbeiten zum Erliegen bringt, möglichst noch einmal geöffnet werden. Hier durchfahren zu können, wäre auch wichtig für den Winterdienst. Der grundlegende Ausbau der Straße samt Gehweg, Stützmauer- und Brückenerneuerung ist ein gemeinsames Projekt der Stadt Penig und des Landkreises Mittelsachsen. Die komplexe Leistung wurde gemeinsam ausgeschrieben, und sie wird von einem Unternehmen erbracht: der Gunter Hüttner GmbH aus Chemnitz. Der Stadtrat vergab jetzt die Leistungen für den Gehweg, der im kommenden Jahr gebaut wird. Die Kosten belaufen sich, eingeschlossen die Anteile für die Baustellen-Einrichtung, auf 136 000 Euro.

Musikschüler spielen in der Mediantklinik

Bad Lausick (es). Eine Musizierstunde gestaltet die Musikschule Muldental „Theodor Uhlig“ am Sonnabend in der Bad Lausicker Mediantklinik. Das Konzert beginnt 16 Uhr.

Zwei Dächer werden gefördert

Bad Lausick (es). Noch nicht endgültig abgeschlossen ist das Bad Lausicker Stadt-sanierungsprogramm. Weil noch ein bisschen Geld im Topf ist, billigte der Technische Ausschuss jetzt einem privaten Grundstückseigentümer einen Zuschuss zu. Er will an zwei Hintergebäuden in der Straße der Einheit Dächer erneuern. Die Förderung liegt bei 40 Prozent.

Bläserphilharmonie
Festliche Musik zum Advent auf neuer DVD

Bad Lausick (es). Ein besonderes Adventskonzert gibt es jetzt auf DVD: Aufgenommen hat es die Sächsische Bläserphilharmonie unter Leitung ihres Chefdirigenten Thomas Clamor gemeinsam mit der Sopranistin Ruth Ziesak und dem Rundfunk-Jugendchor Wernigerode. „Gloria in Excelsis Deo“ wurde aufgezeichnet in Marienberg. In der Marienkirche der Erzgebirgsstadt erklangen Werke von Händel, Tschaikowski, Schumann, Mendelssohn Bartholdy und Humperdinck. „Die DVD würdigt nicht nur die Leistung der Ensembles. Sie ist ein Beitrag unsere Bläserphilharmonie und die Region noch bekannter zu machen“, sagt Heiko Schulze, Geschäftsführer des Orchesterträgers. LVZ-Abonnenten können die DVD zum Sonderpreis telefonisch bestellen unter der gebührenfreien Rufnummer 0800/21 81 050. Arte strahlt das Konzert am Heiligabend aus.



Chefdirigent Thomas Clamor (rechts) und Geschäftsführer Heiko Schulze präsentieren die neue DVD. Foto: Jens Paul Taubert

August war sehr ertragreich

Zwei Solarkraftwerke produzieren in Bad Lausick Strom / Betreiber zufrieden mit Ausbeute

Bad Lausick. Blauer Himmel, Sonne satt: Der Sommer 2013 ließ die beiden großen Solarkraftwerke am Bad Lausicker Stadtrand fleißig Strom produzieren. Was der lange Winter schmälerte, glückte der Hochsommer aus. Einig sind sich die Investoren der Anlagen in Wüstenstein und Heinersdorf: Die Investitionen in Bad Lausicker Sonnenstrom waren richtig und rentieren sich.

Von EKKEHARD SCHULREICH

„Der Stromertrag liegt über den Prognosen“, sagt Geschäftsführer Nicolai Zwosta. Seine Solverde Bürgerkraftwerke GmbH mit Sitz in Berlin errichtete auf der Brache des Bad Lausicker Schattmottowerkes 2011 eine Fotovoltaikanlage. Hier am westlichen Stadtrand, wo über Jahrzehnte feuerfester Stein produziert wurde und nach der Wende hochfliegende Pläne für einen Sporthotel-Komplex scheiterten, bestückte Solverde eine Fläche von vier Hektar mit Modulen. Prognostizierte Leistung 1,5 Megawatt, Investitionssumme 3,5 Mil-

lionen Euro. Der August war der ertragreichste des laufenden Jahres. 243 300 Kilowattstunden (kWh) wurden eingespeist ins Netz. Allein die genügen, um 70 Haushalte ein Jahr lang zu versorgen, geht man von 3500 kWh Jahresverbrauch aus. Selbst im trüben Januar wurden noch mehr als 14 000 kWh erzeugt.

„Wir sind zufrieden mit dem Ertrag der Anlage“, heißt es auch bei Steffen Müller, Vorstand der Enerparc AG. Binnen nur zehn Wochen hatte das Hamburger Unternehmen 2010 gemeinsam mit der Bad Lausicker RWZ Solarenergie GmbH auf Feldern am südlichen Stadtrand eine 17,5 Hektar große Fotovoltaikanlage montiert. Ihre prognostizierte Jahresleistung liegt bei 7,1 Megawatt. Wurde der Bau in Rekordzeit vollzogen, dauerte es mehrere Jahre, den Weg zu bereiten. Ursprünglich wollte RWZ in Eigenregie agieren. Doch das Vorhaben stieß bei den Behörden auf erheblichen baurechtlichen Widerstand.

Mehrfach drohte es daran zu scheitern, obwohl Bad Lausick die Pläne unterstützte. „Das Genehmigungsverfahren

war schlimm“, erinnert sich Rainer Rühling, einer der drei RWZ-Aktivisten. Um die 20-Millionen-Euro-Investition schließlich doch stemmen zu können, suchten sich die Kurstädter einen Partner. Enerparc baute die Anlage und betreibt sie. RWZ stellt das Grundstück, und Rühling kümmert sich um die Objektbetreuung. „Ich bin stolz, dass wir es geschafft haben. Wenn ich den Kopf frei haben will, dann fahre ich hier raus“, sagt er mit Blick auf die in die offene Landschaft eingebettete Anlage. Zu den Hasen fahren, heißt das scherzhaft bei ihm. Die gibt es in Menge im durch einen Signalzaun gesicherten Geviert. Hier Schafe einzusetzen, um das Gras zwischen den mehr als 33 000 Modulen kurz zu halten, diese Pläne „sind noch nicht vom Tisch“.

Solverde legt bei seinen Investitionen Wert darauf, Kapital aus der Region einzubeziehen – wie es der Firmenname Bürgerkraftwerke besagt. „Aus Bad Lausick kamen acht Beteiligungen, aus Leipzig fünf. Insgesamt geht der Trend weg von der Investition in der Nachbarschaft“, konstatiert Zwosta. Die meisten

Beteiligungen kämen inzwischen über das Internet. Mitte des vergangenen Jahrzehnts habe man bis zu 90 Prozent des Geldes in der jeweiligen Region eingeworben. Doch die Bedingungen hätten sich grundsätzlich geändert, so Zwosta:

„Die Einspeisevergütung ist so stark gedrückt worden, das sich Freiflächenprojekte in Deutschland nicht mehr lohnen. Jetzt, wo wir Solarstrom endlich günstig produzieren können, wird der Zubau von Fotovoltaik abgewürgt.“ Solverde plane deshalb keine weiteren Projekte in Deutschland, investiere stattdessen in Kroatien im Angebot. „Dort sind im Moment die Rahmenbedingungen besser und vor allem auch stabiler als in Deutschland.“ Probleme mit Diebstählen haben die beiden Bad Lausicker Anlagen nicht. Beide sind mit einem gesicherten Zaun versehen, werden regelmäßig kontrolliert. Solverde überwacht sogar per Video. Das sei offenbar gar nicht mehr nötig, sagt Zwosta: „Wir haben keine Diebstahlsversuche mehr festgestellt. Die Module sind so stark im Preis gefallen, dass sie als Diebesgut nicht mehr attraktiv sind.“

Bad Lausick

Mit viel Geruchsstoff Lecks auf der Spur

Bad Lausick (es). Wenn es heute in Bad Lausick mancherorts nach Gas riecht, hat das Grund: Die Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH fügt dem Leitungsnetz im Stadtgebiet kurzzeitig besonders viel des markanten Duftstoffes zu, um Hinweise auf mögliche Lecks zu erhalten. „Ziel der turnusmäßig stattfindenden Überprüfung ist es, auch kleinste Undichtigkeiten festzustellen“, erklärt Unternehmenssprecherin Cornelia Sommerfeld. Dies gelte für die Erdgasleitungen außerhalb der Häuser, in erster Linie aber für Leitungen und Anlagen in den Gebäuden, Wohnungen und Kellern, für deren Instandhaltung die Hausbesitzer verantwortlich seien.

Von 8 bis 16 Uhr erhöht Mitnetz die Konzentration des Geruchsstoffes, der dem von Natur aus geruchlosen Erdgas beigemischt ist. „Bei der Wahrnehmung des charakteristischen Gasgeruchs sollten die Bürger unsere Netzleitstelle unter der Rufnummer 0800/22 00 922 verständigen“, so Sommerfeld. Ein Bereitschaftsdienst gehe diesen Meldungen dann nach und veranlasse gegebenenfalls Reparaturen. Die höhere Dosierung des Duftstoffes habe keine Auswirkung auf den Betrieb von Gasgeräten. Im Anschluss an die sogenannte Stoßdosisprüfung prüft das Unternehmen seine Hoch-, Mittel- und Niederdruckleitungen in der Stadt durch Begehungen mit Messsonden.

Das Gasnetz im Stadtgebiet Bad Lausick umfasst 27 Kilometer Ortsnetzleitungen und 890 Hausanschlüsse.

Winterdienst-Plan ist ambitioniert

Bad Lausick (es). Mit dem Winterdienst hat sich der Bad Lausicker Technische Ausschuss auf seiner jüngsten Sitzung befasst. Es gebe keine planerischen Veränderungen, sagte Bauamtsleiter Wolfgang Günther. Allerdings stehe und falle der Winterdienst der Stadt mit der Einsatzbereitschaft von Technik und Personal. Wenn es hier Probleme gebe, komme die Kommune schnell an ihre Grenzen. Die Planungen seien sozusagen auf Kante genäht.

Zeugen Jehovas treffen sich

Wernsdorf (es). Die Zeugen Jehovas kommen heute, 19 Uhr, im Königreichsaal auf dem Wernsdorfer Gewerbegebiet zusammen. Die nächsten Termine: Freitag, 19 Uhr, Sonntag, 9.30 und 17 Uhr.

Sechstklässler informieren sich über Berufe

Kurz vor den Herbstferien durften die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 6 und 7 des Internationalen Gymnasiums Geithain in die Berufswelt hineinschnuppern. Das Blockpraktikum der Sechstklässler stand unter dem Motto „Typisch oder untypisch – Welcher Beruf passt zu mir?“. Geleitet wurde dieses Projekt von den Gleichstellungsbeauftragten Frau Mehner und Frau Demnitz sowie Herrn Schubert vom Landkreis Leipzig. Um herauszufinden, welcher Beruf nun zu jedem Schüler passen könnte, arbeiteten die Schüler der Klassen 6 in Mädchen- bzw. Jungengruppen. Zunächst analysierten die Gruppen die typische Rollenverteilung zwischen Mann und Frau, diskutierten über deren Entwicklung sowie Gleichstellung der Geschlechter und erkannten, welche Auswirkungen dies auf die jeweilige Berufswelt hat.

Am zweiten Praktikumstag ging es per Bus nach Naundorf zur Unternehmensbesichtigung der Agrarset Agrargenossenschaft Naundorf. Dort wurden wir von drei netten Mitarbeitern des Unternehmens erwartet, die uns das Unternehmen und die Berufe der Landwirtschaftsbranche vorstellten. Zunächst besichtigten

die Gruppen die typischen Tätigkeiten des jeweils anderen Geschlechts, um festzustellen, wo die Interessen und Neigungen liegen. Die Mädchen begannen mit dem Rundgang durch die Werkstatthallen, die Jungen hielten sich in den Kuhställen auf. Die Schülerinnen und Schüler nutzten

die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Im Anschluss wurde dann gewechselt und die Jungen durften ihr Terrain betreten und die Werkstatt mit Traktoren unter die Lupe nehmen. Das Gleiche galt für eine Vielzahl von Mädchen, die es kaum erwarten konnten, die Kälblchen zu streicheln.

Der Abschied fiel einigen schwer, da hier die Vorstellung, mit Tieren zu arbeiten, gegeben ist. Beeindruckt führen wir zurück. Am letzten Praktikumstag erarbeiteten die Gruppen je ein Plakat zum Thema und präsentierten ihre Ergebnisse vor den Lehrern und Schülern. An dieser Stelle vielen Dank für die Unterstützung zum Praktikum an die Dozenten des Landkreises Leipzig sowie dem Unternehmen Agrarset für die Einladung zur Unternehmensbesichtigung.

Im Oktober verbrachten 22 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 7 fünf Tage in der V.D.I. G.a.r.a.g.e in Leipzig, um dort ihr Berufsorientierungspraktikum durchzuführen. Dabei schnupperten die Schüler in der Studienrichtung der Ingenieurwissenschaften und Fahrzeug- und Verkehrstechnik hinein. Höhepunkte waren die Exkursionen an die Uni Leipzig und in das Porsche-Werk. Für diese Schüler war das nun schon die dritte Möglichkeit sich über die Berufswelt zu informieren.

Allen Praktikumsbetreibern, die unsere Gymnasien ab Klasse 5 unterstützen, gilt unser herzlicher Dank. S. Jäger, Praktikumsbeauftragte



Zum Berufspraktikum gehörte eine Stallbesichtigung. Foto: privat

Umzug und ein Lied für Martin

Alle Jahre wieder ist das Martinsfest des Kirchspiels Geithainer Land in Jahnschale eine Tradition. Auch diesmal waren die Organisatoren überwältigt von der regen Teilnahme so vieler Eltern und Großeltern mit Kindern und Enkelkindern. Unsere kleine hübsche Dorfkirche war durchdrungen von regem Stimmengewirr, so dass Gemeindegliedern Ralf Sähmisch und die Horterzieherin der Kindertagesstätte „Wurzelbude“ Rathendorf, Karin Bieling, Mühe hatten, mit ihrem Programm zu beginnen. Als Pantomimen geschminkt, boten die Hortkinder Spielszenen dar, die an Sankt Martin erinnerten – der Legende nach ein römischer Offizier, der mit einem frierenden Bettler seinen Mantel teilte, in der Folge zum christlichen Glauben fand und später zum Bischof geweiht wurde. Natürlich gab es die Martins-Hörchen, und beim Gesang von Martins-Liedern, umrahmt von Kerzen, wurden alle eingestimmt auf den Laternenumzug rund um das Jahnschainer Oberdorf. Unser heiliger Martin hoch zu Roß, dargestellt von Lutz Vogel, führte den Zug an. Die Kameraden der Feuerwehren Rathendorf und Jahnschale begleiteten mit ihren Einsatzfahrzeugen und Musik den Zug.

In Jahnschale gibt es ein Haus, an dem die Laternengemeinschaft jedes Jahr innehält. Denn hier lebt ein Martin aus Fleisch und Blut, der just am 11.11. Geburtstag hat: unser Korbmachermeister Martin Winkler. Diesmal war es der 75., und der wurde mit einem

Ständchen der Kindergartenkinder gewürdigt. Endstation war der Döhler-Hof. Dort hatten die Familien Manfred Döhler und Jörg Endmann in liebevoller Weise ihre Feierscheune zum Aufwärmen zur Verfügung gestellt und gemeinsam mit ihren Helfern heiße Getränke und Würstchen vorbereitet. Draußen brannte die Feuerschale zum Knüppelkuchenbacken, und bei Gesprächen ging der Martinstag zu Ende. Vielen Dank dafür. Heidrun Kretschmann, Jahnschale



Über der Glut wurden am Ende Knüppelkuchen geröstet. Foto: privat

Traueranzeigen

LVZ trauer
Gemeinsam Trost finden.



Für einen geliebten Menschen eine Kerze anzünden.
www.lvz-trauer.de

Du siehst den Garten nicht mehr grünen, in dem Du einst so froh geschaffst, siehst Deine Blumen nicht mehr blühen, weil der Tod Dir nahm die Kraft.

Wir trauern um meinen lieben Ehemann, unseren Vati, Opi und Uropa

Herbert Kuttnick

geb. 20. Mai 1937
gest. 07. November 2013

In Liebe und Dankbarkeit
Ehefrau Renate
Tochter Ramona und Familie
Tochter Carmen und Familie
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, dem 27. November 2013, um 14.30 Uhr in der Kirche in Eschfeld statt.

Eschfeld, Machern und Serbitz, im November 2013

Gedenkfeier zum Totensonntag

Anlässlich unserer Gedenkfeier zum Totensonntag, möchten wir Sie und Ihre Angehörigen am **24. November 2013, um 14.30 Uhr**, in die **Trauerhalle auf dem Friedhof Frohburg** einladen.

Gemeinsam wollen wir mit dem Anzünden einer Kerze unserer lieben Verstorbenen gedenken.

Trauerrednerin Frau Ramona Kießling wird die Gedenkfeier eröffnen.

Bestattungsunternehmen
DIETRICH
Straße der Freundschaft 17, 04654 Frohburg,
☎ 03 43 48-5 14 92

Ein liebes Herz hat aufgehört zu schlagen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa

Werner Pasternak

geb.: 28. Juli 1930
gest.: 16. November 2013

In stiller Trauer:
Rosa Pasternak
Eva Lüdicke und Familie



Die Beerdigung findet am Freitag, dem 22. November 2013 um 12.00 Uhr auf dem Friedhof in Borna statt. Von Beileidsbekundungen am Grabe bitten wir abzusehen.